

# INHALT

<b>Vorwort</b>	<b>1</b>
<b>Einleitung</b>	<b>2</b>
<b>I. ZUR SYSTEMREFERENZ KOGNITIVER SYMBOLISIERUNGEN</b>	<b>7</b>
1. <b>Der allgemeine Bezugsrahmen der voluntaristischen Handlungstheorie</b>	<b>7</b>
2. <b>Wissenschaft als Aussagensystem und als Handlungszusammenhang</b>	<b>16</b>
3. <b>Die Geltungsdimensionen von Wissen</b>	<b>21</b>
4. <b>Die Lokalisierung der Wissenschaftsaspekte im Bezugsrahmen der voluntaristischen Handlungstheorie</b>	<b>38</b>
5. <b>Zusammenfassung</b>	<b>45</b>
<b>II. ZWISCHEN KRITIK UND DOGMA I: MODELLE DER WISSENSCHAFTSENTWICKLUNG</b>	<b>46</b>
1. <b>"Rationalistische Modelle" des wissenschaftlichen Wandels</b>	<b>55</b>
1.1 <b>Die diachronische Methodologie Poppers</b>	<b>55</b>
1.2 <b>Die Logik der Forschung als rationale Heuristik</b>	<b>62</b>
1.3 <b>Die Methodologie wissenschaftlicher Forschungsprogramme</b>	<b>69</b>
2. <b>"Nicht-Rationalistische" Modelle</b>	<b>79</b>
2.1 <b>Kuhns Konzeption der Normalwissenschaft</b>	<b>79</b>
2.2 <b>Das "strong programme" der Wissenssoziologie und das "radical programme" der Wissenschaftssoziologie</b>	<b>89</b>
3. <b>Zusammenfassung</b>	<b>97</b>
<b>III. ZWISCHEN KRITIK UND DOGMA II: ZUR KONZEPTION DES WISSENSCHAFTLICHEN DISKURSES</b>	<b>98</b>
1. <b>Der Diskurs im Spannungsfeld zwischen objektiver Gültigkeit und sozialer Geltung</b>	<b>98</b>
2. <b>Der wissenschaftliche Diskurs</b>	<b>114</b>
3. <b>Zusammenfassung</b>	<b>119</b>

<b>IV. DIE BEENDIGUNG WISSENSCHAFTLICHER KONTRO- VERSEN: SOZIALE MECHANISMEN DER KONSENS- FINDUNG IM WISSENSCHAFTLICHEN DISKURS</b>	<b>119</b>
1. Wissenschaftliche Fakten, Realität und soziale Aushandlungen	122
2. Ein theoretisches Modell der wissenschaftlichen Konsensfindung	133
3. Konsens durch Wettbewerb	151
3.1 Charm oder Colour? Der Wettbewerb zwischen zwei physikalischen Modellen in den USA	175
4. Konsens durch Macht	182
4.1 Der Kampf zwischen der Korpuskulartheorie und der Wellentheorie des Lichts in Frankreich	198
5. Konsens durch Regulierung	209
5.1 Die Koexistenz von Orthodoxie und Heterodoxie in der englischen Physik: C.G. Barkla und das J-Phänomen	225
6. Konsens durch Synthese	232
6.1 Die Naturphilosophien von Leibniz und Newton und die Synthese Kants	245
7. Zusammenfassung	252
 Schlußbemerkung	 253
Zitierweise	255
Literaturverzeichnis	256